

Hinweise zum Praktikumsbeleg:

Der Praktikumsbeleg ist in gebundener Ausführung beim betreuenden Hochschullehrer fristgerecht abzugeben.

Er sollte einen Umfang von 30-40 Seiten umfassen.

In der Regel erfolgt eine Gliederung in:

1. Einführung/ Zielstellung/Motivation

(Erläuterung der Aufgabenstellung, Analyse der wissenschaftlich-technischen Problemstellung, Bedeutung der Aufgabe für die Praxis)

2. Theoretische Grundlagen

(Literaturauswertung zum Stand der Wissenschaft und Technik bezüglich der Aufgabenstellung)

3. Aufgabenstellung

4. Material/Methoden

(Beschreibung der ausgeführten Arbeiten (z. B.: durchgeführte Experimente und anderer Untersuchungen, wie Messmethoden, Analysenmethoden, statistische Methoden)

5. Ergebnisse/Diskussion

(Systematisierung und Auswertung der Untersuchungsergebnisse, Wertungen, Schlussfolgerungen, Diskussion von Zusammenhängen)

6. Zusammenfassung

(Darlegung des erzielten Erkenntnisgewinns, Hervorhebung der wichtigsten Ergebnisse)

7. Ausblick

8. Literatur

Die Aufgabenstellung und die Gliederung des wissenschaftlichen Beleges sind mit den Betreuern abzustimmen.

Allgemeine Hinweise für die Gestaltung und die Form des Belegs

(zur Orientierung, Präzisierung erfolgt durch den Betreuer)

- Abgabe von 1 gebundenem Exemplar beim Betreuer in der HTW (falls gewünscht, extra 1 Exemplar in der Ausbildungsstätte)

- A4, Zeilenabstand 1,5 Zeilen
- Genügend Rand lassen (links mindestens 2,5 cm; rechts, oben, unten ≈ 2 cm)
- Abschnittsnummerierung und Seitenzahlen mit arabischen Ziffern: DIN 1421: Gliederung und Benummerung von Texten; Abschnitte, Absätze, Aufzählung
- Bilder, Gleichungen, Tabellen, Anlagen mit arabischen Ziffern fortlaufend nummerieren
- Unterschriften für Bilder
- Überschriften für Tabellen und Anlagen
- Am Anfang: Titelblatt mit Thema, Name, Matrikelnummer

Am Ende:

- Verzeichnis der Formelzeichen und Symbole (1. Erklärung im Text bei 1. Erwähnung zweckmäßig)
- Literaturverzeichnis
- Verzeichnis der Anlagen (vor dem Anlagenteil)

Hinweise zur Angabe von Literaturquellen im Text und zum Literaturverzeichnis

(unter Verwendung von: DIN 1505 T2 (1984): Titelangabe von Dokumenten: Zitierregeln.,
ISO 690 (1987): Documentation - Bibliographic References: Content, form and structure.)

- Informationen, die aus anderen Arbeiten stammen, müssen entsprechend gekennzeichnet werden

- Zitate:
 - *sinngemäß*: Quellenverweis im Text

 - *wörtlich*: Verwendung des Namens des Urhebers mit Quellenverweis und Setzen von Anführungszeichen

- Einbindung von Quellenverweisen (Kurzbeleg) im Text mit dem Nummernsystem

- Vollständige Quellenangaben sind in einem Literaturverzeichnis anzugeben

Nummernsystem zur Angabe von Informationsquellen

- Literaturstellen in der Reihenfolge ihrer ersten Erwähnung im Text durchnummerieren [..], (..)

- Zitate im Text:

Sinngemäß:[1].
.....[6-10].
.....[1, 2, 5].
.....(z. B. [8]).
.....Schmidt und Brown [10].....
.....nach Lehmann [11] und Schulze [12].....
.....Miller et al. [23].....

Wörtlich: Aus seinen Untersuchungsergebnissen zieht Müller [30] folgende Schlussfolgerung: „....(Zitat)....“

Literaturverzeichnis:

Buch:

- [...] Verfasser-Familiennamen, -Vorname: Sachtitel. ggf. Band-Nummer (z. B. Bd. 1). Auflagen-Nummer (z. B. 3. Aufl.), Erscheinungsort (der erste Ort), Verlag, Erscheinungsjahr, Seitennummern falls erforderlich (z. B. S. 10...15)

Beitrag im herausgegebenen Buch:

- [...] Verfasser-Familiennamen, -Vorname: Sachtitel des Beitrages. In: Herausgeber-Familiennamen, -Vorname (Hrsg.): Sachtitel des herausgegebenen Buches. ggf. Band-Nummer (z. B. Bd. 1), Erscheinungsort, Verlag, Erscheinungsjahr, Seitennummern (z. B. S. 310...330)

Zeitschriftenbeitrag:

- [...] Verfasser-Familiennamen, -Vorname : Sachtitel. Zeitschriftentitel. Jahrgangs-Nr. (und/oder Erscheinungsjahr), Heft-Nr., Seitennummern (z.B. S. 310...330 oder S. 310-330 oder S. 20 f. oder S. 30 ff. oder engl.)

Beitrag in Kongressprotokollen (Proceedings):

- [...] Verfasser-Familiennamen, -Vorname: Sachtitel des Beitrages. Bezeichnung des Kongresses bzw. der Proceedings. ggf. Band-Nummer oder Heft-Nummer (z. B. Bd. 1). Erscheinungsort, Verlag oder Kongressveranstalter, Erscheinungsjahr, Seitennummern (z. B. S. 310...330 oder engl.)

Diplomarbeit oder Dissertation:

- [...] Verfasser-Familiennamen, -Vorname: Sachtitel. Diplomarb. bzw. Diss. Hochschule und Hochschulort, Jahr des Diploms bzw. Promotionsjahr. evtl. Name und Band-Nr. einer Publikationsreihe, Seitennummern falls erforderlich (z. B. S. 45...50)

Normen:

- [...] „Norm“ bzw. „DIN“ und Nummer der Norm, ggf. Teil-Nummer, Ausgabedatum. Sachtitel. ggf. Sachtitel des Blattes oder Teils.

Schutzrechte:

[...] Erfinder-Familienname, -Vorname: Sachtitel. „Schutzrecht“ Ländercode
Dokumentnummer (Ausgabedatum). Inhaber. evtl. Verweis auf
Referateorgan

Akademische Titel werden nicht angegeben. Bei mehreren Verfassern sind deren Namen durch Semikolons voneinander zu trennen. Vornamen dürfen abgekürzt werden, wenn keine Verwechslungsmöglichkeit besteht. Bei Bedarf können die fachlich betreuenden Lehrkräfte spezielle Vorgaben für das Literaturverzeichnis und die Quellenangaben festlegen. Gute Info-Quellen sind auch vergangene Arbeiten.

Literaturempfehlungen als Hilfen zum Anfertigen der Belegarbeit

Hering, L.; Hering, H.: Technische Berichte. Braunschweig, Vieweg Verlag, 2002

Grieb, W.: Schreibratipps für Diplomanden und Doktoranden in Ingenieur- und Naturwissenschaften. Berlin, VDE Verlag, 2004

Ebel, H. F.; Bliefert, C.: Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften. Weinheim, VCH Verlag, 1994